

halten. Die Würzburger hatten 1398 eine Gesandtschaft nach Prag geschickt und den König gebeten, sie von der bischöflichen Stadtherrschaft zu befreien und zur Freien Reichsstadt zu erheben. Daraus wurde bekanntlich nichts.

Pleticha erzählt auch die Geschichte eines der größten Landesheiligen Böhmens, Johannes von Nepomuk stammt aus dem gleichnamigen Kloster südlich von Pilsen, das von Mönchen der fränkischen Zisterzienserabtei Ebern gegründet worden war. Laut Legende habe Johannes von Nepomuk als Beichtvater der Königin dem König Wenzel nicht verraten wollen, was diese ihm anvertraut hatte. Er sei deshalb gefoltert und halbtot in die Moldau geworfen worden. Sein Denkmal sei Wahrzeichen der Karlsbrücke in Prag. Auf der Alten Mainbrücke in Würzburg steht seine Figur mit einem Kreuz in der erhobenen rechten Hand. Alljährlich erinnert die Würzburger Ackermann-Gemeinde, die Gemeinschaft sudetendeutscher Katholiken, mit einem Lichterschwimmen auf dem Main an diesen Heiligen.

Pleticha zum Schluß seines lesenswerten Buches: "Während sich die Vertriebenen in Franken eine neue Heimat schufen und bereitwillig in den Aufbauprozess der jungen Bundesrepublik eingliederten, schien die Verbindung zwischen Franken und Böhmen völlig abgerissen. Es dauerte viele Jahre, bis sich die Verhältnisse wieder etwas zu normalisieren begannen. Erst die dramatischen Ereignisse im Winter 1989/90, die zum Sturz des kommunistischen Regimes in Prag führten, brachten den ersehnten Wandel. Nach einem bösen halben Jahrhundert haben sich auch zwischen Franken und Böhmen die alten Grenzübergänge wieder geöffnet. Deutsche und Tschechen stehen am Beginn eines sich abzeichnenden neuen Europas."

Heinrich Pleticha: *Franken und Böhmen*, 72 Seiten, 4 Farbtafeln, 10,7x18 cm, Broschüre mit farbigem Umschlag, ISBN 3-8083-1096-0, Adam-Kraft-Verlag, Würzburg, 12,80 DM.

Paul-Werner Kempa

Bfr. Dr. Hermann Gerstner übersetzte neben seinem eigenen umfassenden literarischen Schaffen auch Werke der Weltliteratur ins Deutsche. Seine Übertragung des berühmten Bulwer-Buches "Die letzten Tage von Pompeji" erschien 1990 im Arena-Verlag, Würzburg, als Hardcover-Band in Neuauflage (DM 12,80). Als Arena-Taschenbuch erreichte das Werk ebenfalls 1990 die 6. Auflage, 48.-51. Tausend (DM 7,90).

Bad Windsheimer Jubelprogramm: In Frankreichs gemüthlicher Ecke wird gefeiert: Unter dem Motto "1250 Jahre Bad Windsheim - Heimat in

Franken" hat die Kurverwaltung der Stadt eine erste Übersicht vorgelegt, die vom 22. März bis zum 19. Oktober Ausstellungen, Vorträge, Konzerte und Festabende vorsieht. Höhepunkte nach einer öffentlichen Festsetzung des Stadtrates am 22. März sind jedoch ein Fränkisches Trachten-Treffen am 19. Mai und das 2. Fränkische Fahnen- und Eskorten-Treffen. Das 16. Kiliani-Altstadt-Fest vom 5. bis 7. Juli hat natürlich einen ganz besonderen Bezug zum Stadtjubiläum, ist doch der irische Wanderbischof Schutzheiliger der ehemals Freien Reichsstadt. Anlässlich der Gründung des Bistums Würzburg durch Bonifatius im Jahr 741 schenkte der ostfränkische Regent Herzog Karlmann der Domkirche zu Würzburg unter anderem "im Rangau in dem Dorf Uuinidesheim (Windsheim) eine Kirche zu Ehren des Heiligen Martin". Die Nachfolgerin ist die heutige Stadtkirche St. Kilian. "Speziell die Vereine sollen sich im Festjahr darstellen", meint Bürgermeister Otmar Schaller und spricht deshalb von einem "Jubiläumsjahr der Bürger". Die Bewohner Bad Windsheims hatten im Verlauf der wechselvollen Stadtgeschichte mehr als einmal Bürgersinn zu beweisen, so auch bei einem verheerenden Stadtbrand vor 260 Jahren. Die Entwicklung zum Bad mit der Prädikatisierung 1961 war ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Stadt, die 1982 auch das Fränkische Freilandmuseum zugesprochen bekam. Vorab-Informationen zum Jubiläum gibt es bei der Kurverwaltung, Postfach 260, 8532 Bad Windsheim, Telefon 098 41/9 04 40. fr 448

"Römische Attraktionen" in Weißenburg: Ab 24. März zeigt sich das "römische Weißenburg" wieder in seiner Gesamtheit. Zu diesem Zeitpunkt werden die Thermen wieder zugänglich sein, die im Dezember 1990 fertiggestellte Nordtor-Rekonstruktion des Kastells Birciana hat bereits in den vergangenen Wochen viele Interessenten gefunden. Das Römermuseum, eine Zweigstelle der Prähistorischen Staatssammlung München, öffnet schon ab 1. März. Dort ist unter anderem ein Schatzfund ausgestellt, der als einzigartiges Dokument für römische Kulturgeschichte auf bayerischem Boden gilt. Er besteht aus 134 Teilen, die rund 1700 Jahre nur 40 Zentimeter tief im Boden schlummerten, bis 1979 ein Weißenburger Hobbygärtner den "Römerschatz aus dem Spargelbeet" ans Tageslicht förderte. Informationen zu den römischen Attraktionen der Stadt Weißenburg gibt es beim Verkehrsamt im Römermuseum, Dr.-Martin-Luther-Platz 3, 8832 Weißenburg, Telefon 091 41/90 71 24. fr 448

Kissinger Sommer vom 21. Juni bis 14. Juli 1991. Bad Kissingen liegt nun wieder im Herzen Deutschlands und begrüßt zum 6. KISSINGER SOMMER Künstler aus Ost und West, Stars von heute und Stars von morgen.

Zu den Glanzpunkten des Festivals 1991 zählen wieder die Konzerte im Großen Saal des Regentenbaues mit seiner vielgerühmten Akustik, es konzertieren das Radio-Symphonieorchester Leipzig, die Bamberger Symphoniker, die Prager Symphoniker, das Münchner Rundfunkorchester und zum glanzvollen Abschluß am 14. 7. 91 das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Lorin Maazel.

Zu den Solisten zählen die Pianisten Bruno Leonardo Gelber, Rudolf Buchbinder und Andrej Gawrilow, die Cellisten Boris Pergamenschikow, Heinrich Schiff und der 1. deutsche Preisträger des Tschairowsky-Wettbewerbes 1990 Gustav Rivinius; sowie die Geiger Vadim Repin und Joshua Bell.

Ein Rossini-Festkonzert mit Lucia Aliberti und Annette Markert erinnert daran, daß Rossini Mitte des 19. Jhdts. mehrmals in Kissingen zur Kur weilte. Im Programm außerdem Barbara Hendricks, Christiane Oelze, Barbara Kilduff und Hans-Peter Blochwitz.

Das Neue Bachische Collegium Musicum Leipzig mit Burkard Glaetzner, die Virtuosi Saxoniae mit Ludwig Güttler, das Ensemble der Händelfestspiele Halle und der schwedische Trompeter Hakan Hardenberger werden auch 1991 beim KISSINGER SOMMER zu Gast sein.

Bad Kissingen gewinnt sein Publikum nicht nur durch den hohen künstlerischen Anspruch seiner Festwochen, sondern auch durch ein faszinierendes Ambiente.

Max Littmann, Erbauer des Prinzregententheaters in München hat in Bad Kissingen ideale Spielstätten für ein Musikfest geschaffen. Zeitlos wirkt der prachtvolle Regentenbau mit seiner Vielzahl festlicher Räume und einem idyllischen Innenhof, in dem ebenfalls Konzerte veranstaltet werden. Auch das intime Kurtheater im schönsten Jugendstil ist ein Werk Littmanns und ist neben der spätbarock-frühklassizistischen Jakobuskirche ein weiteres Juwel in der erstaunlichen Vielfalt der Spielstätten, eingebettet in das Grün der Parkanlagen um die Fränkische Saale. Schlösser und Kirchen im nahen Umkreis ergänzen das einmalige Angebot, das Künstler und Publikum immer wieder entzückt.

Veranstaltungen in Nürnberg: Der Veranstaltungsspekt der Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg liefert auch in einem Jahr ohne

Top-Highlights – also ohne die runden Geburtstage großer Meister und anderer herausragender Ereignisse – Besuchsargumente in Hülle und Fülle: Musik, Theater, Feste, Märkte, Festivals, Ausstellungen und Sportmeetings von März bis September. Die Filmschau Nürnberg (7.–10. 3.) zeigt eine Auswahl der besten neuen Spielfilmproduktionen junger europäischer Filmemacher. Raritäten ganz anderer Art sind bei einem der größten deutschen Flohmärkte, dem Trempelmarkt (10./11. 5. und 6./7. 9.), zu finden. Im Mai (23.–25.) wird das Nürnberger Knoblauchsland seine Edelprodukte beim 2. Spargelmarkt ausbreiten, einschließlich feiner Küche und Frankenwein. Bei der ART 5 zeigt sich Nürnberg als avantgardistische Plattform der bildenden Künste (20.–23. 6.). Fast zeitgleich sind Ende Juni zwei völlig unterschiedliche Veranstaltungen terminiert: Das Norisring-Rennen (27./28. 6.) und die Internationale Orgelwoche (26. 6.–7. 7.). Zum Bardentreffen kommen dann wieder die Liedermacher in die Stadt (27./28. 7.). Vor und nach dem Altstadtfest mit dem traditionellen "Markt der Gastlichkeit" (12.–23. 9.) wird es dann zum Ausklang recht sportlich: Mit Start an der Kaiserburg umrunden Spitzenamateure aus 20 Ländern beim erstmaligen Radrenn-Spektakel die 5 Kilometer lange Stadtmauer (8. 9.), und am letzten September-Wochenende erhält das neue "Frankenstadion" mit einer großen Show offiziell seinen Namen. Die Terminauflistung mit einer Fülle weiterer Events ist bei der Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg, Postfach 42 48, 8500 Nürnberg erhältlich.

fr 448

Adam-Riese-Jahr 1992: "Hier wurde 1492, im Jahr, da Columbus Amerika entdeckte, der nachmals berühmte Rechenmeister Adam Riese geboren," läßt die oberfränkische Stadt Staffelstein in ihren jüngsten Publikationen verkünden und verbindet damit gleich die Einladung zu den geplanten Feierlichkeiten aus Anlaß der 500. Wiederkehr des Geburtstages ihres bedeutendsten Sohnes. Das Adam-Riese-Jahr 1992 soll zweigleisig im ergebirgischen Annaberg und in Staffelstein begangen werden. Riese war nach dem Besuch einer Lateinschule und der Lehre bei einem Rechenmeister in Erfurt nach Annaberg gekommen, wo er als Bergbeamter und herzoglich-kursächsischer Hofmathematicus die ersten deutschen Rechenbücher verfaßte. Vermutlich hatte er sich zuvor in Nürnberg näher mit der Praxis des Rechnens und des Rechenunterrichts vertraut gemacht. Rieses Bücher spielten noch lange Zeit eine zentrale Rolle im Mathematikunterricht an deutschen Schulen.